

Pflanzenschutz–Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 69 - 08. Oktober 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertelln?

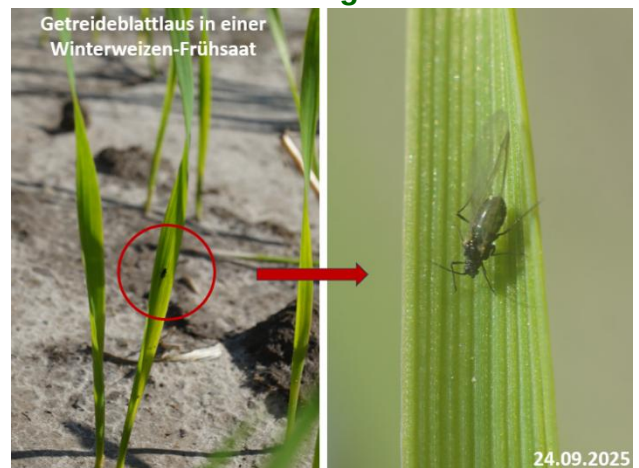
Virusvektoren im Wintergetreide

Virusvektoren im Wintergetreide – Aktuelle Einschätzung

In der letzten Septemberdekade wurden Blattläusen insgesamt ideale Bedingungen geboten. Ein erster Zuflug in die bereits zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen Getreidebestände war demnach festzustellen (siehe Foto). **Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle (10 % mit Blattläusen befallenen Pflanzen) waren vor der Monatswende im Rahmen von Bestandskontrollen aber noch nicht festzustellen.** Diese Einschätzung kann aber nicht auf alle Flächen übertragen werden. Daher ist es auch nicht auszuschließen, dass es in einzelnen „Frühsaaten“ bereits zu Überschreitungen der Schadschwelle kam. In „Frühsaaten“ mit zeitigen Feldaufgang im September gilt es daher auch nach den ergiebigen Niederschlägen die Kontrollen auf Blattläuse in dieser Woche wieder zu intensivieren.

Nach aktueller Einschätzung besteht daher gegenwärtig keine Handlungsnotwendigkeit gegen Virusvektoren vorzugehen. Die nächste „Schönwetterperiode“, welche wohlmöglich einen intensiveren Zuflug an Blattläusen begünstigen könnte, ist gegenwärtig auch noch nicht in Sicht. Dennoch gilt es Wintergetreide nach dem Auflaufen regelmäßig zu kontrollieren, da auch bei der jetzigen Wetterlage ein vereinzelter Blattlausflug nicht auszuschließen ist. Bezüglich Blattlauszuflug und anschließender Blattlausvermehrung wird die restliche Oktoberwitterung maßgeblich darüber entscheiden, ob in diesem Jahr noch ein höheres Risiko für Viruskalamitäten besteht. Insektizidanwendungen sind nur nach Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle (10 % mit Blattläusen befallenen Pflanzen) durchzuführen.

Das Risiko, dass sich Vektoren (Blattläuse, Zikaden) an typischen Virusreservoirs (Ausfallgetreide, Rauhafer, missglückte Zwischenfrüchte mit viel Ausfallgetreide, Mais und andere Wildgräser) in den Sommermonaten mit Getreideviren beladen haben, ist in diesem Jahr durchaus gegeben. **In einigen Rauhafer-Zwischenfrüchten haben Einzelpflanzen typische Virussympptome, welche vermutlich auf Gelbverzwergungsviren zurückzuführen sind (siehe Foto).**



Allgemeine Infos zu Virusvektoren im Wintergetreide

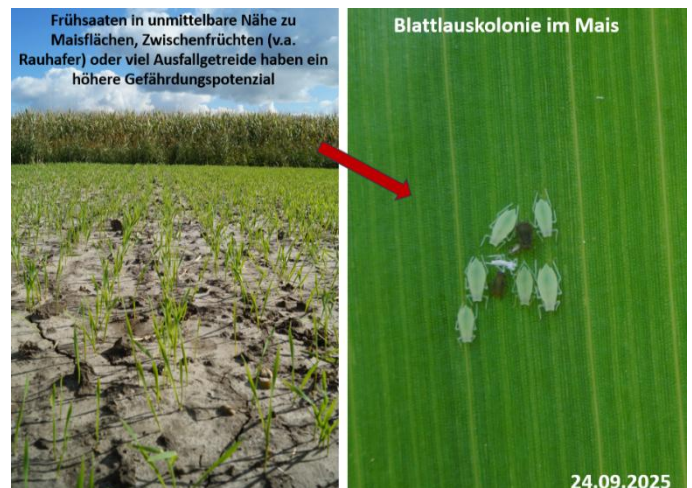
Wirtschaftliche Schäden durch Verzwergungsviren, welche ausschließlich durch tierische Vektoren (**Getreideblattläuse**, Zwergzikaden – siehe Fotos) im Herbst übertragen werden, blieben im vergangenen Jahr an der Westküste glücklicherweise eher die Ausnahme und auf wenige „Frühsaaten“ beschränkt. Dennoch gilt es auch in diesem Jahr Getreideblattläusen, Zwergzikaden bzw. Verzwergungsviren nicht außer Acht zu lassen und die folgenden Risikofaktoren zu beachten:



Was gilt es zu beachten?

Aufgelaufenes Getreide auf Blattläuse kontrollieren: Die Bestände, vor allem **Frühsaaten (Septembersaaten)**, gilt es nach dem Auflaufen, spätestens ab dem 2-3 Blattstadium, regelmäßig an mehreren Stellen zu kontrollieren. Besonders effektiv ist eine Bestandskontrolle an einem sonnigen Tag. Blattläuse sind dann leichter auf den Blättern zu erkennen.

- Insbesondere an **Waldrändern, Baumreihen, Knicks und windgeschützten Bereichen (z.B. Hofflächen)** kommt es häufig zu einer stärkeren Blattlausvermehrung und damit einhergehenden größeren Viruskalamitäten.
- Im vergangenen Anbaujahr war früh gedrillte Wintergerste nach Vorfrucht Kartoffel in vielen Fällen stärker mit Gelbverzwergungsviren befallen. Es ist nicht auszuschließen, dass Getreidebestände nach **Vorfrucht Kartoffel** attraktiver für Blattläuse sind und daher bevorzugt angefliegen werden.



Empfehlungen zum Einsatz von Insektiziden:

- **Getreideblattläuse:** Gegen Blattläuse als Virusvektoren stehen bei **Überschreitung der Bekämpfungsschwellen (10 % mit Blattläusen befallenen Pflanzen)** weiterhin Insektizide aus der Wirkstoffgruppe der **Pyrethroide** zur Verfügung. Beim Einkauf der zahlreich zugelassenen Pyrethroidpräparate sollte auf eine entsprechende **Indikationszulassung („Blattläuse als Virusvektoren im Herbst“)** geachtet werden (siehe Zulassungstabelle – S. 3). Des Weiteren steht in der **Wintergerste** das Präparat **Teppeki** (Wirkstoff: Flonicamid) zur Verfügung. Die Wirkungsdauer von Teppeki ist länger als bei den Pyrethroiden. So können auch bei länger anhaltenden Flug der Blattläuse ausreichende Wirkungsgrade erreicht werden. Bei einer Behandlung sollten die Pflanzen möglichst 2-3 Blätter haben.
- **Zwergzikaden:** Auffällig viele Zwergzikaden waren in einigen Zwischenfruchtbeständen in der „Warmwetterperiode“ in der letzten Septemberdekade aktiv (siehe Foto). Zwergzikaden gelten als potenzielle Überträger von Weizenverzwergungsviren. Im bisher aufgelaufenen Getreide ist dessen Aktivität bisher noch gering. Ohnehin sind gegen Zwergzikaden keine Insektizide zugelassen. Aufgrund der hohen Mobilität der Zikaden sind ohnehin allenfalls leichte Nebenwirkung mit Insektiziden zu erwarten.



Insektizide in Wintergetreide im Herbst - Auflagen

Stand: 26.06.2025

Präparate (Auswahl)	Wirkstoffe und -gehalte in g/l bzw. g/kg	IRAC-Wirkort- Gruppe	max. zugelassene Aufwandmenge in l bzw. kg/ha	Weizen	Gerste	Roggen	Triticale	Winterhafer	Indikationen	max.	Abstand in Tagen	max.	Wartezeit in Tagen	Bienenschutz		Abstand in m zu				Abstand	Randstreifen in m bei > 2 % Hang- neigung	sonstige Auflagen (fett= bußgeldbewehrt)
										Anwendung		Anwendung		Oberflächengewässern		zu Saum-	biotopen (NT-Aufl.)					
										in dieser Indikation		in der Kultur bzw. je Jahr		Stand-	Abdriftminderung	50%		75%	90%	in m bei		
Pyrethroide																						
Cyberkill Max	Cypermethrin 500	3A	0,05	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst ab ES 10	1x		2x	42	B 1	B 1	n.z.	n.z.	n.z.	20	109	-	-
Decis forte	Deltamethrin 100	3A	0,075	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst in ES 11-29	2x	7	2x	28	B 2	B 2	n.z.	n.z.	n.z.	15	103	-	NG405 (Drainaufl.)
			0,05						Zweiflügler, in ES 13-77	2x								20	10			
Kaiso Sorbie / Bulldock Top	lambda-Cyhalothrin 50	3A	0,15	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst	1x		1x	35	B 4 / NN410*	B 2 + Proline B4**	20	10	5	5	108	-	VV603
									Fritfliege, in ES 11-13	1x												
Karate Zeon	lambda-Cyhalothrin 100	3A	0,075	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst ab ES 12	2x	10-14	2x	28	B 4 / NN410*	B 2 + Proline B4**	n.z.	10	5	5	108	-	-
									Fritfliege, in ES 11-13	2x			F									
									beißende + saugende Insekten, Zweiflügler, in ES 13-85	je 2x			28									
Mavrik Vita / Evure	tau-Fluvalinat 240	3A	0,2	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst	1x		1x	F	B 4 / NN410*	B 2 + Proline B4**	15	10	5	5	101	-	-
				x	x	x	x	x	Blattläuse	1x												
Nexide ^{***} / Cooper ^{***}	gamma-Cyhalothrin 60	3A	0,08	x	x	x	x	x	beißende und saugende Insekten	2x		2x	35	B 4 / NN410*	B 2 + Proline B4**	n.z.	n.z.	n.z.	20	102	-	-
Orefa Delta M	Deltamethrin 25	3A	0,2	x	x				Blattläuse als Virusvektoren, bis ES 83	1x		1x	28	B 2	B2	n.z.	n.z.	20	10	102	-	WW7091
			0,25	x	x				Getreidefliegen, bis ES 83	1x								n.z.				-
Scatto	Deltamethrin 25	3A	0,2	x	x	x	x	x	Blattläuse, in ES 09-30	2x	14	2x	F	B 1	B 1	n.z.	n.z.	20	10	103	-	NG405 (Drainaufl.)
Shock Down	lambda-Cyhalothrin 50	3A	0,1	x					Blattläuse als Virusvektoren, im Herbst in ES 12-25	2x	14	2x	35	B 2	B 2	15	10	5	5	108	-	-
Sumicidin Alpha EC	Esfenvalerat 50	3A	0,2	x	x	x	x	x	Blattläuse als Virusvektoren, in ES 12-49	2x		3x	35	B 2	B 2	n.z.	15	10	5	103	NW706 (20m)	-
			0,25	x	x	x	x	x	Blattläuse	1x												
Tarak / Jaguar	lambda-Cyhalothrin 100	3A	0,075	WW	WG			WH	Blattläuse als Virusvektoren, in ES 12-32	1x		1x	35	B 4 / NN410*	B 2 + Proline B4**	n.z.	20	10	5	108	-	-
Pyridincarboxamide																						
Teppeki / Afinto	Fonicamid 500	29	0,14	WW					Blattläuse	2x	14	2x	28	B 2	B 2	x	x	x	x	-	-	-
				WG					Blattläuse als Virusvektoren, in ES 11-25	1x		1x	F									

ES = Entwicklungsstadium, F = keine Wartezeit erforderlich, WW = Winterweizen, WG = Wintergerste, WH = Winterhafer, n.z. = nicht zugelassen,

Susanne Hagen, LKSH, Stand: 26.06.2025

* = NN 410 = Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen.

** = Proline hat eine NB6644 und eine NB6645 (siehe Erläuterungen); B 4 = nicht bienengefährlich; B 2 = Anwendung nur nach Ende des täglichen Bienenfluges bis 23 Uhr; B 1 = bienengefährlich

*** = Nexide: Zulassungsende: 31.03.2025, Abverkaufsfrist: 30.09.2025, Aufbrauchfrist: 30.09.2026

x = Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.

In Schleswig-Holstein ist der länderspezifische Mindestabstand von 1 m an Gewässern nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten. Im Rahmen der GAP-Konditionalitäten-Verordnung ist ab 2023 ein 3 m breiter Pufferstreifen an Gewässern (GLÖZ 4) einzuhalten. In gewässerreichen Gemeinden darf der Abstand auf 1 m verringert werden (Landeswasserverordnung; siehe "Wichtige Hinweise zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln").